

# SPIEGEL

## Information

### [2]:

## "Zum Urlaub auf den Kanaren"

Der SPIEGEL-Verlag sorgt dafür, daß Sie auch während Ihres Urlaubs vom deutschen Winter auf den Inseln Gran Canaria, Lanzarote und Fuerteventura in folgenden Orten den SPIEGEL kaufen können:

### GRAN CANARIA

Las Palmas de Gran Canaria  
 Playa de Alcaravaneras El Oasis  
 Puerto de la Luz Las Olas  
 La Estrella Playa de Maspalomas  
 Playa de la Garita Patalavaca  
 Playa del Hombre Puerto Rico  
 Playa de Melonara Las Canteras  
 Playa de Salinetas Las Flores  
 Telde Playa las Meloneras  
 Aeropuerto de Gando  
 Playa de San Agustín  
 San Agustín Punta de la Aldea  
 Los Ingleses Playa de Sardina  
 Playa del Inglés  
 Maspalomas

### FUERTEVENTURA

Puerto del Rosario  
 Punta del Sol (Jandia)

### LANZAROTE

Arrecife  
 Playa Blanca  
 Bajamar

Sollte wider Erwarten Ihr Ferienort in dieser Aufzählung nicht enthalten sein, so schreiben Sie bitte rechtzeitig vor Urlaubsantritt eine Postkarte an:

DER SPIEGEL  
 Vertriebsabteilung  
 2000 Hamburg 11  
 Postfach 110420

und nennen Sie

1. Ihre genaue Urlaubsanschrift
2. Die Dauer Ihres Urlaubs (von ... bis ...)
3. Ihre genaue Heimatadresse, damit Ihnen nach Urlaubsende die Rechnung einschließlich Luftpostporto zu gestellt werden kann.

# REGISTER

## GESTORBEN

**LEONARD STECKEL**, 70. „Ich bin doch ein berühmter Esser“, betonte der Regisseur und Charakterdarsteller, um auch dadurch seine Vitalität hervorzuheben. Berühmt war Steckel, in Ungarn geboren und im Berliner Bezirk Kreuzberg aufgewachsen, zuerst in den zwanziger Jahren geworden, als er Berliner Theaterrollen unter Reinhardt, Fehling und Piscator mit „zeichnerischer Phantasie“ (Kritiker Herbert Ihering) anging. Eine zweite Karriere begann er während der Nazizeit im Schweizer Exil: Seine Shakespeare- und Brecht-Inszenierungen (häufiger Hauptdarsteller: Steckel) trugen dazu bei, das Zürcher Schauspielhaus weltberühmt zu machen. Für Zürich schrieb ihm Friedrich Dürrenmatt die berühmteste Rolle seiner Spätzeit auf den Leib: jenen Wolfgang Schwitter („Der Meteor“), der vor lauter Kraft nicht sterben kann. Letzte Woche war Steckel unter den Toten des Zugunglücks von Aitrang.

**RAOUL HAUSMANN**, 84. Der Nachfahre österreichischer Barone war unter den linken „Lautdichtern“, die 1918 den kurzlebigen Berliner „Club Dada“ etablierten, der vielseitigste und unermüdlichste. Er komponierte 1918 das erste „lettristische“ Poem („Kup'erioum“), erfand einen Stampf- und Wackeltanz, zu dem Bizarres wie „fmsbw“ zu skandieren ist, entwickelte mit anderen die Photomontage und blieb dem Dadaismus treu sein Leben lang. 1962 verblüffte der seit langem im französischen Limoges Ansässige noch einmal mit einem Bändchen verspäteter „Sprechspäne“ und publizierte, mit 82, seinen Dada-Roman „Hyle“, in dem er hauptsächlich „Geschwafel schwafelte“, aber auch die Einsicht gewann: „Ja, ich sehe, ich muß anders schreiben.“

## BERUFLICHES

**WOLFGANG NEUSS**, 47, Kabarettist, arbeitet – nach einer Periode der Sympathie für die Neue Linke, die 1969 in einem mißglückten Ausflug nach Chile ihren Höhepunkt fand – wieder für die Sozialdemokraten. Obgleich sein Wiederaufnahmeantrag – Neuss war 1969 aus der SPD ausgetreten – von der zuständigen Partei-Abteilung zurückgewiesen wurde, agiert der (um 40 Pfund abgemagerte) Satiriker bei Veranstaltungen der „Berliner Wählerinitiative“ gemeinsam mit Dichter Günter Graß als Moderator, Plakettenverteiler („Wir helfen Willy“) und Diskussionsredner.

**JOHANN FREIHLER**, 54, österreichischer Verteidigungsminister, trat aus Krankheitsgründen von seinem Amt zurück. Der Brigadier und leidenschaftliche Amateurkoch, der sich vorerst zur Pflege an den häuslichen Herd zurückziehen will, gilt als prominentestes Opfer der österreichischen Bundesheer-Reform (SPIEGEL 46/1970). Die Wiener „Presse“ behauptete, der 288-Tage-Minister sei „zwischen Parteipolitik und Militäraison“ zerrieben worden. In der Tat: Freihsler scheiterte am unmöglichen Versuch, dem sozialistischen Wahlversprechen nachzukommen und die Wehrdienstzeit von gegenwärtig neun auf sechs Monate zu reduzieren, ohne die Abwehrkraft der neutralen Alpenrepublik zu

unterhöheln. Ein neurologisches Gutachten bescheinigte Freihsler schwerste psychische Störungen. Sein Nachfolger ist Brigadier Karl Lütgendorf, 57, Sproß eines westfälischen Adelsgeschlechts.

**LEILA ALI CHALID**, 24, Flugzeug-Entführerin, wurde von der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) vorübergehend aus dem Verkehr gezogen. Weil die Luftpiratin Ende vergangenen Jahres bei einem ihrer letzten öffentlichen Auftritte im Beiruter PFLP-Hauptquartier einen Nasenschutz trug (Photo), hatten Nachrichtenagenturen die Meldung verbreitet, sie unterziehe sich einer Gesichtsoperation, um bei künftigen Einsätzen nicht vorzeitig erkannt zu werden. PFLP-Sprecher Chassan Kanafani qualifizierte derartige „Behauptungen der imperialistischen Presse“ letzte Woche als „Nonsens“ ab, mochte dem SPIEGEL allerdings kein Treffen mit Leila Chalid vermitteln, weil „sie zur Zeit sehr beschäftigt



ist“. Über den Verbleib der Volksfront-Aktivistin seit Jahreswechsel gab das Befreier-Hauptquartier nur soviel bekannt: Nach ihrer Hochzeit mit einem Guerilla-Kollegen (Deckname: Bassam) vergangenen November habe sie eine „Hochzeitsreise“ unternommen und später die südjemenitische Hafenstadt Aden besucht. Photos existieren nicht.

## EHESCHLISSUNG

**EILEEN BLAIBERG**, 55, Ehefrau des (nach 594 Tagen am 17. August 1969 verstorbenen) südafrikanischen Herzempfängers Philip Blaiberg, will wieder heiraten. Ihr Auserwählter: Herbert Blum, 61, (deutschstämmiger) Regierungsbeamter in Tel Aviv, Witwer und Schwiegervater eines (im Sechs-Tage-Krieg 1967 gefallenen) Blaiberg-Neffen. Die Zahnarzt-Witwe, deren erster Mann „ein besonderer Mann in meinem Leben“ war, lernt gegenwärtig in Tel Aviv Hebräisch und hat sich „zu der Hochzeit entschlossen, weil ich nicht glaube, daß es dem Andenken meines verstorbenen Mannes schadet“. Eileen Blaiberg will nach der (noch nicht terminierten) Hochzeit in Herzliya bei Tel Aviv wohnen und „einen ruhigen Lebensabend verbringen“.